Foto: Martina Weber, Permakulturkurs – Brot backen

Foto: Simon Rutz, Sommerzeltlager – Tanzen im „Regen“

Foto: Simon Rutz, Mitarbeiterschuung Erlebnisräume

Liebe Freunde des Klosters Maihingen und der Gemeinschaft Lumen Christi

Viele Menschen, junge und alte, begegnen einander im Kloster Maihingen. Einige von ihnen geben Einblick in die vielfältigen Erfahrungen in unseren Angeboten. Danke!

Mit Leib und Seele dem Leben auf der Spur

Maria schreibt: „die Tage haben mir an ‚Leib und Seele' gut getan. Eure Impulse und die anschließende Meditation, das gemeinsame Singen, Tanzen und der zu Herzen gehende Gottesdienst waren erfüllt von Gottes Liebe, seiner Nähe und vor allem vom Licht, das in jedem Menschen angelegt ist und zum Leuchten kommt. Das Kloster Maihingen ist ein wunderschöner Ort zum zur Ruhe kommen, Kraft zu schöpfen und Gottes Nähe zu spüren - jeder Winkel im Klostergarten lädt ein zum Innehalten - Nachspüren - Ausruhen“.

„DU stellst meine Füße auf weiten Raum ...“ Ps 31,9

Diese Worte konnte ich, Heike, bei meinen ersten Einzelexerzitien nach Maß im Kloster Maihingen mit dem Psalmisten sprechen. Als mein Alltag mir eng geworden war, führte mich mein Weg vom Südschwarzwald ins Nördlinger Ries. Ich wählte das Ziel meines Aufenthaltes vage. Vielmehr ließ ich mich führen. Und zugegeben, mir war ein wenig bang, ob der unbekannten Menschen und der fremden Umgebung, die mich erwartete. Keinesfalls habe ich geahnt, wie wohltuend sich die Tage meines Aufenthaltes gestalten würden. Ich danke für die wunderbare Gastfreundschaft im herzRAUM des Klosters Maihingen. Für gute Gespräche, inspirierende Impulse, das gemeinsame Gebet und - nicht zuletzt - für die leckeren Mahlzeiten. Die landschaftliche Weite und Schönheit des Rieses luden mich ein, spazieren zu gehen. Mit jedem Schritt wurde mir das Herz leichter. Und daran änderte auch der Regen nichts. Einmal mehr in meinem Leben habe ich erfahren, dass GOTT begleitet – DU stellst meine Füße auf weiten (Herz-)Raum. . . Diese Erfahrung wünsche ich vielen Menschen.

glücklich – zufrieden – bewegt

Helen war als Mitarbeiterin im **Zeltlager in der Schweiz**. Sie schreibt: „Als ich im Zeltlager mit meiner Gruppe auf Dreitagestour war, war es den ganzen ersten Tag sehr trüb und die Sonne hat sich erst gar nicht blicken lassen. Am Abend waren wir dann an einem wunderschönen Plätzchen am Fluss, sind baden gegangen und haben auf einer Kiesbank ein kleines Feuer gemacht. Als wir da so um das Feuer saßen, unser verdientes Essen genießen konnten und Gitarre spielten, kam zum ersten Mal die Sonne raus. In diesem Moment war ich einfach nur glücklich! Aber die ganze Tour war toll - wir haben so liebe und gastfreundliche Menschen getroffen, dass wir uns gefragt haben, ob das in der Schweiz etwas besonderes ist oder ob einfach alle dort so sind: sie haben uns bei Wegfragen geholfen, Eier geschenkt oder einen Herd zum Nudelnkochen geliehen.“

Hannah erlebte das **Werken im Kloster** als Zeit zum Auftanken – die Strahlen der Herbstsonne für die kommenden kalten Monate, und die Gemeinschaft untereinander als Stärkung für den Alltag. Wir durften außerdem lernen, wie viele Anregungen wir aus der Arbeit im Permakulturgarten für unser eigenes Leben mitnehmen können, und durch unsere Mitarbeit ein Teil dieses wunderschönen Projekts des Klosters werden.

Die **Permakulturwochenenden im Frühjahr und im Herbst** waren wunderschön und gesegnet. Ein Säule von Permakultur ist ja "People Care" - der achtsame Umgang mit den Menschen - und das war voll zu spüren. Der Erfahrungsaustausch und das praktische Lernen durch gemeinsames Tun, sei es bei der Herstellung von Terra Preta, beim Brot backen, . . . war sehr bereichernd. Mit viel neuem Wissen und zufrieden im Herzen bin ich wieder nach Hause gefahren. Vielen Dank sagt Angela.

Im Juni verbrachte eine **Schulklasse** einige Tage im Kloster Maihingen. Die Lehrerin schreibt: „Ich bin tief berührt von den Begegnungen und Erfahrungen bei Euch und mit Euch allen. Das Kloster mit dem Garten empfinde ich als besonderen Ort mit besonderer Atmosphäre und ich bin sehr dankbar, dass meine Klasse das alles erleben durfte. Durch die Spiele und vor allem durch Euren Umgang und Eure Einstellung habt ihr in den Jugendlichen viel bewegt. Es war für mich ein Geschenk, sie oft einfach „nur“ beobachten zu können und auf Eure Führung zu vertrauen. Allem konnte ich innerlich voll zustimmen. Möget Ihr Eure Angebote weiterführen können!“

Trost und Begeisterung

Das **Trauerwochenende** „Ich bin mit dir!“, war für die beiden Teilnehmerinnen eine intensive Zeit. Sie waren nach unserem täglichen Unterwegssein in der Natur mit Impulsen, Zeiten des Lachens und des Austauschs, am Sonntag sehr dankbar für den Trost und die Hilfe, die sie erfahren konnten.

Das **Gitarrenwochenende** mit den beiden Spitzengitarristen Dimitri Lavrentiev und Henrique de Miranda Reboucas hat schon Tradition im Kloster Maihingen. Das Solokonzert von Dimitri Lavrentiev am ersten Abend wurde mit großer Begeisterung, sowohl von den Kursteilnehmern*innen, als auch von den Gästen aus der Umgebung, aufgenommen. Für die Teilnehmerinnen des Trauerkurses war es ein aufmunternder Anfangsimpuls. Nach einem intensiven Übungswochenende gaben die Teilnehmer*innen ein Abschlusskonzert, das bei den überraschend vielen Zuhörern*innen großen Beifall fand.

Aus dem Flüchtlingsbereich

Zurzeit leben 26 Asylsuchende im Westflügel unseres Klosters, darunter 9 Kinder. Sie kommen aus Afghanistan, dem Irak, der Türkei und der Ukraine. Sehr erfreulich war für uns in diesem Frühjahr, dass zwei Familien (je eine aus der Türkei und dem Irak), im Klostergarten in einem Gemüsebeet ihre Peperonis, Zwiebeln, Tomaten etc. und ihre Chillis gepflanzt, gepflegt und geerntet haben.

Am ersten Tag als Asylsuchende im Kloster Maihingen aufgenommen wurden, im Nov. 2014, kam eine Frau aus Eritrea mit ihrem damals 16 Monate alten Jungen, der uns alle mit seinen Lockenhaaren und seinen schwarzen Kulleraugen entzückt hat.

Bald haben sie die Anerkennung bekommen. Aber für die alleinerziehende Mutter war es nicht so leicht, hier Fuß zu fassen und so blieb sie mit ihrem Sohn im Kloster wohnen. Doch sie ist tapfer ihren Weg gegangen, hat einen Sprachkurs gemacht und sogar die Führerscheinprüfung bestanden. Im vergangenen Jahr konnte der leibliche Vater ihres Kindes nach Deutschland nachkommen – die Freude war riesengroß. Nun ist die Familie im August in die Stadt gezogen und sie erwarten in diesen Wochen das zweite Kind! Gottes Schutz und Segen begleite sie.

Foto: Thaddäus Posielek, Gemeinschaftstreffen 2022

Foto: Werner Stein, begeisterndes Musikteam

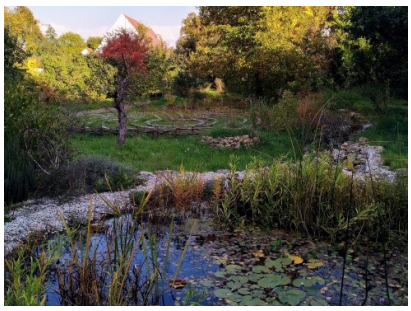

Foto: Alois Sattlecker, Teichlandschaft im Klostergarten

In diesem Jahresbrief kommen die älteren Gemeinschaftsmitglieder zu Wort. Wir haben sie gefragt, was sie denen, die nach ihnen kommen, sagen möchten. Was ist wichtig für sie im Leben. Was möchten sie weitergeben. Hier ihre Antworten:

Roland:
• Mach's wie Franz von Assisi: Die ganze Schöpfung sei Dir Schwester und Bruder. In allem ist Gott gegenwärtig
• Lerne Kochen mit Gefühl und habe Achtung vor den Lebensmitteln.
• Wenn alles dunkel erscheint - bringe Du das Licht.
• Es ist nie zu spät, einen anderen Weg einzuschlagen.
• Du bist innerlich reicher, als Du zu träumen wagst.
• „Suche den Frieden zuerst in Dir selbst" (Robert Lax)
• Vergiss nicht, Deinen Schutzengel jeden Morgen herzlich zu grüßen.

Rebekka-Chiara: Was ich meinen Nichten und Neffen und ihrer Generation sagen möchte:
• Suche in allen Höhen und Tiefen deines Lebens das, wofür du dankbar sein kannst. Dankbarkeit heilt deine Seele und bewahrt dich vor Hybris.
• Lebensumbrüche und Schicksalsschläge eignen sich sehr, dem Grund unseres Lebens, den ich Gott nenne, auf die Spur zu kommen. Dieser „Grund" gibt Halt, Orientierung und rettet die Liebe ins Ewige hinein.
• Integriere, was dir deine Familie und deine Umwelt an Gutem und Schlimmem mitgegeben haben und wage, zumindest einen Schritt darüber hinaus zu gehen.
• Höre auf dein Inneres und versuche es - den Umständen entsprechend - in deinem Leben zu verwirklichen. Damit dienst du dir und deiner Mitwelt am besten.

August und Luzia: Das Vertrauen in Gottes Nähe und Seine Liebe ist das Wichtigste in unserem Leben.
• Vertraue in Gottes Führung und seinen Beistand:
In all unserer Begrenztheit erfahren wir, dass unser Leben umso erfüllender ist, je mehr wir fähig werden, uns Jesus Christus anzuvertrauen und aus der Beziehung zu ihm zu leben.
• Hab Mut, Dich auf diesen Weg einzulassen, der auch zu den Menschen führt und für die Anliegen der ganzen Welt öffnet.

Finanzen

Jahr	Einnahmen In Tausend Euro	Ausgaben In Tsd €	Differenz In Tsd €
2018	379, davon 93 Spenden	445	**-65**
2019	381, davon 89 Spenden	429	**-48 korr.**
2020	339, davon 122 Spenden	291	**+48**
2021	358, davon 122 Spenden	313	**+45**

Allen Spender*innen ein herzliches **Vergelt's Gott! Die Solidarität** von so Vielen im Corona-Jahr 2021 ermutigt und stärkt uns. Im Jahr 2022 mussten wir leider die Corona-Soforthilfe von 2020 in der Höhe von 15.000 € wieder zurückzahlen. Bis jetzt sind 2022 63.700 € Spenden eingegangen, davon in unseren Spendentopf „Energie" 4.300 €.
Gehen wir miteinander in eine gute Zukunft: **bitte spenden Sie regelmäßig oder einmalig!**

Ingrid M. Graf

Gemeinschaft Lumen Christi

Martin Rutz

KLOSTER MAIHINGEN

Klosterhof 5, 86747 Maihingen
✆ +49 (0) 9087 - 92 999 0 Fax: -99
Email: info@kloster-maihingen.de
www.kloster-maihingen.de
www.lumenchristi.de

Sparkasse Nördlingen
BIC: BYLADEM1NLG
IBAN: DE24 7225 1520 0000 1150 14 (Spendenkonto)
IBAN: DE79 7225 0000 0000 4719 38 (Geschäftskonto)

HG: Lerne
• mit der Gnade Gottes zu kooperieren,
• auf das Flüstern des Geistes zu hören
• in der Dankbarkeit zu wachsen.

Gerdi:
• hellhörig sein für die Zeichen der Zeit und die leise Stimme Gottes
• sich auf Beziehungen einlassen, auch wenn es manchmal wehtut
• nicht aufgeben, sondern hoffen in Solidarität und Tatkraft

Wendelgard:
• In mir singt es. . .ich höre, was das Lied mir über mich sagen will. . .
• Wenn ich meine Sinne nach „INNEN" richte, erfahre ich Friede und empfange Zuversicht.

Christa:
• Das gelebte Beispiel ist wichtig.
• Auf die herzliche Zuwendung kommt es an! Die braucht jeder Mensch in unserer Gesellschaft.
• Geduldig sein mit allem, besonders auch mit mir selber und Ausdauer zeigen, denn die wesentlichen Dinge im Leben brauchen Zeit: zuhören, wahrnehmen und auf Gott vertrauen.

Werner: Dankbar schaue ich auf mein Leben. Ich möchte alle bestärken, ihren je eigenen Weg durchs Leben zu finden.

Karin und Günter:
• Mit Wohlwollen und Respekt einander begegnen
• Entscheide Dich immer zu vergeben, auch wenn Du es innerlich noch nicht vollziehen kannst.

Ingrid Theresia: Im Umgang mit Leid, Erkrankung und Enttäuschung habe ich im Laufe meines Lebens in den meisten Fällen erfahren, dass es nach einem Tief, ein Raus-kommen gibt. Hab Geduld und Vertrauen! Aber auch da wo es nicht mehr so „richtig gut" wurde, schenkte Gott mir nach meinen Möglichkeiten und Fähigkeiten einen heilsamen Umgang damit.

Irmhild: Durch die Begegnung mit der Gemeinschaft Lumen Christi hat mein Glaube Tiefe bekommen und ich konnte mein Leben in neuem Licht sehen.
• Einander bestärken, auf das Gute, das Lichte, das Lebendige zu schauen.